

caritas

2016

TÄTIGKEITSBERICHT CARITASVERBAND FÜR DEN LANDKREIS RHÖN-GRABFELD E.V.



**WIE SCHWEISSEN WIR
ALLE GENERATIONEN
FÜR EINE GUTE ZUKUNFT
ZUSAMMEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht



**HINTERLASSEN
WIR DER NÄCHSTEN
GENERATION ZU
VIELE BAUSTELLEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht



**LEBT DIE
ALTE GENERATION
ZU LASTEN
DER JUNGEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht



**MUSS
DIE NÄCHSTE
GENERATION FÜR
ZWEI ARBEITEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Jahreskampagne 2016, Vorstand und Geschäftsführung	4
Vorstand und Geschäftsführung	5-6
Verwaltung, Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung, Jubiläen	7
Erziehungsberatung	8
Beratung bei drohender Behinderung durch Teilleistungsstörungen	9
Sozialpädagogische Familienhilfe	9
NESP@D, Psychosoziale Beratungsstelle	10
Psychosoziale Beratungsstelle	11
Migrationsberatung	12
Allgemeine Soziale Beratung, Gemeindecaritas	13
Gemeindecaritas	14
Ehrenamt, Caritaspaten, Caritasstiftung Würzburg	15-16
Caritas Kleider- und Möbelmarkt	17
Asyl - Migration, Ehrenamt	18
Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld	19-20
Fachstelle für pflegende Angehörige, Ambulante Pflege	21
Ambulante Pflege, Ehrungen	22
Schwarz auf Weiß - Unsere Leistungen 2016	23
Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	24-25
Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt	26-27
Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt	28
Sozialstation St. Laurentius e. V. Bad Neustadt	29-30
Caritasstiftung Rhön-Grabfeld, Erzähl-Café	32
Adventsmarkt, Heiliger Abend im Caritashaus	33
Danke	34
Trostpflaster, Homepage	35

Impressum

Herausgeber
Caritasverband für den Landkreis
Rhön-Grabfeld e. V.

Kellereigasse 12 - 16
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771 6116-0
Fax: 09771 611633
e-Mail: info@caritas-nes.de
www.caritas-rhoengrabfeld.de

Alle Bilder, soweit nicht anders
gekennzeichnet, Caritasverband
f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

V.i.S.d.P.: Angelika Ochs

Layout & Druck:
Druckerei Lang, Bad Neustadt
www.langdruck.de

VORWORT



NOT IST TEILBAR

Menschen geraten in Not - jede Stunde, jeden Tag, jede Woche, jedes Jahr; Menschen jeder Altersstufe, jeder Herkunft, Menschen, die alleine oder mit anderen im Familienverband leben.

Menschen geraten in Not: Dann nicht alleine sein, wenn der Boden sich unter den Füßen auftut, wenn das Dach über dem Kopf zusammenzustürzen droht, wenn kein Ausweg in Sicht ist, wenn das Licht am Ende des Tunnels absolut nicht auftauchen möchte.

Dann nicht allein sein! Dann Menschen finden, die zupacken, die helfen, die unterstützen, die ein tröstendes Wort haben, unterstützende Taten und hilfreiche Aktionen.

Dann nicht alleine sein in der größten Not!

Hilfe für Menschen in Not:

Dasein, wenn Hilfe Not tut, unterstützen, wenn Not am Mann/an der Frau ist, das ist unsere Aufgabe als Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld: Nicht nur die vielen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch die vielen, vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarrgemeinden, in den Caritasvereinen, in den Nachbarschaftshilfen, in den vielen Selbsthilfegruppen und Projekten sind da. Sie sind da, wenn Menschen in Not sind.

Gemeinsam nur sind wir stark genug zu helfen, wo Hilfe notwendig ist. Gemeinsam nur finden wir kreative Möglichkeiten zur Unterstützung, wenn alle anderen Systeme versagt haben.

Gemeinsam nur werden wir es schaffen, Menschen Hoffnung zu schenken, wenn das Leben hoffnungslos erscheint.

Danke für alle Hilfeleistungen, für alle Unterstützungen, für all das, was Sie getan haben, um Menschen in Not beizustehen.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus

Angelika Ochs

Geschäftsführerin

JAHRESKAMPAGNE 2016

„MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT“

DIE CARITAS-KAMPAGNE 2016

Deutschland verändert sich. Zum einen durch den Zuzug vieler Menschen, die bei uns Schutz und einen Neuanfang suchen. Viel tiefgreifender jedoch durch den demografischen Wandel. Genaue Zahlen gibt es nicht. Prognosen aus dem Jahr 2012 gingen davon aus, dass die Bevölkerung bis 2060 um fast 12 Millionen abnehmen und insgesamt älter und bunter wird. Würde die Zuwanderung über Jahre hinweg stark sein, so eine Mitteilung des Statistischen Bundesamtes von 2015, rechne man mit einem Rückgang der Bevölkerung bis 2060 um 7,7 Millionen. Nicht nur die Anzahl der Menschen, die in Deutschland leben, verändert

sich, sondern vor allem das Verhältnis zwischen den Generationen. Während heute jede fünfte Person der Altersgruppe 65 angehört, wird es 2060 jede dritte sein. Kinder und Jugendliche sind dann in der Minderheit.

Der demografische Wandel bringt unser solidarisches Sozialsystem, den Generationenvertrag, ins Wanken. Politische Forderungen zur Generationengerechtigkeit stehen daher im Zentrum der Caritas-Kampagne 2016. Aber es geht auch um das Zusammenwirken von Jung und Alt, den Zusammenhalt zwischen den Generationen und innerhalb jeder Generation.

Jede Generation bereichert mit ihren Hoffnungen und Erfahrungen die Gesellschaft und macht sie vielfältiger. Die Bereitschaft, sich aktiv für eine generationengerechte Gesellschaft einzusetzen, ist ein Gebot der Vorsorge und der Verantwortung - insbesondere für die Schwächsten und die kommenden Generationen. Caritas will eine gerechte Zukunft für alle! Deshalb richtet die Caritas mit der Kampagne ihren Blick auf die notwendigen Reformen der Sozialsysteme, auf Nachhaltigkeit, gute Integration und eine ausgewogene Lastenverteilung zwischen den und innerhalb der Generationen. Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!

ES GEHT UM DIE ZUKUNFT VON UNS ALLEN.

PACKEN WIR SIE GEMEINSAM AN!

Weitere Informationen unter www.starke-generationen.de

Der Vorstand des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. arbeitet ehrenamtlich, die Geschäftsführung ist hauptamtlich. Weitreichende Entscheidungen, Hunderte von Mitarbeitern, ein großes Finanzvolumen und die Frage, wo ist Hilfe am dringendsten erforderlich und wie können wir diese ausgestalten mit unseren Ressourcen sind einige Aufgaben der umfangreichen Arbeit des Vorstandes. In sechs Vorstandssitzungen, zwei Caritasratsitzungen arbeiteten alle Verantwortlichen eng zusammen, um die vielfältigen Arbeitsbereiche des Wohlfahrtsverbandes Caritas in unserer heutigen Zeit zu bewältigen.

Dazu kam die Herausforderung, die IT des Verbandes entsprechend aufzustellen. Die Sozialstationen benötigten ein neues Dienstplan- und Tourenprogramm, mobile Datenerfassungsgeräte mussten eingeführt werden, die gesamte IT-Landschaft überarbeitet und gesichert werden. Dies erforderte nicht

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

nur einen großen Zeitaufwand, um die passenden Entscheidungen zu treffen, sondern auch große Investitionen.

Gleichzeitig wurde das Alltagsgeschäft in den vielen Einrichtungen des Caritasverbandes bewältigt und zusätzlich eine weitere Einrichtung aufgebaut, die Seniorentagespflege St. Kilian, die im Dezember 2016 eröffnet wurde. Ein großer Arbeitsaufwand innerhalb kürzester Zeit, aber welch ein Erfolg! Vom ersten Tag an gut belegt, erfreut sich die Seniorentagespflege inzwischen einer großen Bekanntheit und bietet 18 Gästen am Tag eine erfüllende Tagesstruktur in Mellrichstadt.

Ein weiteres Großprojekt kündigte sich an: Die Landtagsabgeordneten Sandro Kirchner und Steffen Vogel

überbrachten gemeinsam mit Bernhard Seidenath, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Landtagsfraktion die frohe Nachricht, dass das Modellprojekt „Pflegeübungszentrum“, entwickelt von Johanna Dietz und Ulli Feder, einen Zuschuss erhalten würde. Damit begannen die Planungen für einen Standort, die Antragsstellung auf Bezuschussung und die ersten Baupläne. Nunmehr sind die Baupläne eingereicht und wir harren voller Optimismus der Dinge, sprich wir erwarten mit Bangen und Freuden die Entscheidung der bezuschussenden und prüfenden Stellen.

Eine Aufgabe beschäftigte den Vorstand besonders: Die beiden Vorsitzenden Anni Jung und Johanna Saal-Unsleber hatten sich nach jahrzehntelangem



Angelika Ochs,
Geschäftsführerin



Pfrarrer Kargl, Caritaspfarrer



Diakon Hutzler, Caritasdiakon



Diakon Thomas Volkmuth



Georg Dietz
Stabsstelle für Organisations-
und Beschaffungsmanagement

Engagement entschlossen, etwas kürzer zu treten. Caritaspfarrer Reinhold Kargl nahm seinen altersbedingten Abschied. Damit musste nahezu der gesamte Vorstand des Caritasverbandes neu besetzt werden. Über ein Jahr dauerte es, bis geeignete Menschen gefunden



1. Vorsitzende Anni Jung
2. Vorsitzende Johanna Saal-Unsleber

waren, die diese schwierigen Rollen zu übernehmen bereit waren. Der 1. Vorsitzende des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld ab 2017 ist Herr Reiner Türk, die 2. Vorsitzende ist Frau Angelika Zotter. Ein schlagkräftiges Team, bekannt im ganzen Landkreis, steht so an der Spitze des Verbandes und ist mit seinen Charismen und Fähigkeiten gut geeignet, die Geschicke des Verbandes zu leiten. Gleichzeitig wurde auch der Caritasrat neu bestimmt, wie auch verschiedene Vertreter für verschiedene Gremien sowie der Vorstand der Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld.



Neuer Vorstand ab 01.01.2017
1. Vorsitzender Reiner Türk
2. Vorsitzende Angelika Zotter

NEUE VORSTANDSCHAFT/ GREMIEN

Kreischaritasverband mit neuer Vorstandschafft

Der Kreischaritasverband Rhön-Grabfeld hat eine neue Vorstandsspitze: Reiner Türk und Angelika Zotter wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Sie treten die Nachfolge von

Anni Jung, die seit 2000 die Vorsitzende war, und deren Stellvertreterin Johanna Saal-Unsleber an.

Im neuen Caritasrat sind:

Alois Heinisch (Bad Neustadt), Alois Gensler (Wollbach), Helga Müller

(Oberelsbach), Dekan Andreas Krefft (Bad Neustadt), Andrea Friedrich-Rückert (Bad Königshofen), Conny Dahinten (Saal), Elisabeth Hauck (Nordheim), Pfrarrer Karl-Heinz Mergenthaler (Hohenroth), Angelika Högn-Kößler (Herschfeld), Rainer Kaufmann (Schweinfurt), Reinhold Stäblein (Fladungen), Albrecht Euring (Bastheim), Johanna Dietz (Bad Neustadt), Alfons Holzheimer (Kilianshof), Johanna Saal-Unsleber (Hohenroth) und Rita Rösch (Bad Neustadt).

Neue Kassenprüfer sind:

Johanna Saal-Unsleber und Rita Rösch.

Vertreter im Diözesancaritasverband:

Angelika Zotter, Diakon Konrad Hutzler, Johanna Dietz und Alfons Holzheimer

Stiftungsvorstand:

Reiner Türk, Angelika Zotter, Alois Gensler, Michael Reif



Unser Bild zeigt von links Reiner Türk, den neuen ersten Vorsitzenden, Johanna Saal-Unsleber, Norbert Türk, Kreischaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs, die neue zweite Vorsitzende Angelika Zotter und den ausgeschiedenen Caritaspfarrer Reinhold Kargl.
Foto: Hanns Friedrich

EHRUNG DER VORSTANDSCHAFT GOLD FÜR RHÖN-GRABFELD UND SCHWEINFURT

Würzburg 25.11.2016. Der Deutsche Caritasverband ehrte verdiente Mitarbeiter aus den Verbänden Rhön-Grabfeld und Schweinfurt mit seiner höchsten Auszeichnung. Vorstand der Caritas in Unterfranken und Ehrenvorsitzende Barbara Stamm übergaben die Auszeichnungen auf der Vertreterversammlung im Würzburger Caritashaus.

Pfarrer Kargl erhielt als Anerkennung stattdessen das Bronzerelief „Fischzug“ aus den Händen von Domkapitular Clemens Bieber, dem Vorsitzenden des Diözesan-Caritasverbandes. Immer wieder habe der langjährige Caritas-Seelsorger die sprichwörtlichen Netze ausgeworfen, um Menschen für die Sache Jesu und der Caritas einzufangen und um



Foto: Hanns Friedrich



Hohe Auszeichnungen überreicht. V. l.: Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbands für die Diözese Würzburg; Pia Theresia Franke, Caritasdirektorin; Dr. Leonhard Riegel, Caritas Schweinfurt; Dr. Wolfgang Kues, Caritasdirektor; Ferdinand Kraus, Caritas Rhön-Grabfeld; Johanna Saal-Unsleber, Caritas Rhön-Grabfeld; Anni Jung, Caritas Rhön-Grabfeld; Pfarrer Reinhold Kargl, Caritas Rhön-Grabfeld; Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Ehrenvorsitzende der Caritas im Bistum Würzburg. Foto: Sebastian Schoknecht

Norbert Türk erhält Ehrennadel in Gold

Caritasdirektorin Pia-Theresia Franke (links) zeichnete bei der Vertreterversammlung in der Sozialstation Sankt Peter in Bad Königshofen Norbert Türk mit der Ehrennadel in Gold aus. Er engagiert sich seit 1990 im Kreisverband der Caritas Rhön-Grabfeld. Die Urkunde dazu überreichte Kreisvorsitzende Angelika Ochs.

Gleich drei goldene Caritaskreuze gingen an den Caritasverband Rhön-Grabfeld. „Das ist für uns ein Zeichen echter Wertschätzung für Menschen, die sich oft jahrzehntelang im Dienst am Nächsten eingesetzt haben“, würdigte Geschäftsführerin Angelika Ochs die hohe Auszeichnung für Anni Jung, Johanna Saal-Unsleber und Ferdinand Kraus. Auch Pfarrer Reinhold Kargl, ein „Urgestein der Caritas“, wie Ochs sagte, sei für die hohe Auszeichnung des Deutschen Caritasverbandes vorgesehen gewesen. Er habe dies aus persönlichen Gründen und Bescheidenheit abgelehnt.

Hilfe- und Ratsuchende aufzufangen. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas sei Pfarrer Kargl stets ein wichtiger Ansprechpartner und geistlicher Begleiter gewesen. Aus Altersgründen, Pfarrer Kargl begeht im nächsten Jahr seinen 85. Geburtstag, lege er nun alle Aufgaben und Ämter nieder.

VERWALTUNG



v.v. Benjamin Holzheimer, Ute Kleinhenz, Andreas Wolf, Sandra Geis, Carmen Schiefhauer

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabe-seite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflege.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und

Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

Es werden detaillierte Liquiditätsberechnungen und Haushaltspläne erstellt, quartalsweise Controllings durchgeführt, wobei wir auf eine stete Prozess- und Kostenoptimierung bedacht sind.

Die häusliche Krankenpflege für die angeschlossenen Sozialstationen St. Kilian in Mellrichstadt und St. Peter in Bad Königshofen mit den Kranken- und Pflegekassen sowie die Seniorentagespflege in Mellrichstadt werden zentral in Bad Neustadt abgerechnet.

Sorgfältigkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Geldern ist dabei unser oberstes Gebot.



Markus Ommert und Jenny Kirchner

JUBILÄEN

10 Jahre Jenny Kirchner - Buchhaltung in Top Form

Am 01.12.2006 begann Jenny Kirchner als Fachfrau in der Buchhaltung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. „Meine erste Einstellung“, würdigte Geschäftsführerin Angelika Ochs die Jubilarin, „und dann gleich so ein Glücksfall!“

Vieles wurde in den 10 Jahren ge-



meinsam entwickelt von Controllingstrukturen bis hin zu differenzierten Haushaltsplänen, vieles kam neu hinzu

– Dienste, Projekte, Einrichtungen. „Langweilig wird es nicht“ – so Jenny Kirchner zu dieser Herausforderung. Inzwischen übernimmt sie auch noch die Abrechnung der Sozialstation St. Peter. „Dass Zahlen Spaß machen können, habe ich von Ihnen gelernt!“, sagt Angelika Ochs – viele gemeinsame Stunden und Tage hatte man inzwischen verbracht, zum Wohle des Verbandes und seiner Einrichtungen gearbeitet und dabei höchst erfolgreich Weichen gestellt.

ERZIEHUNGSBERATUNG

Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe.

Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen. Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachkräfte da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.



v.l. Pia Junginger, Dipl.-Psychologin; Franziska Abert, Pädagogin / Sonderpädagogin (B.A.); Markus Till, Dipl. Pädagoge; Sylvia Pflugner, Dipl. Sozialpädagogin (FH); Viktoria Perleth, Sozialpädagogin (B.A.); Helga Leifer, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Seit 01.10.2016 haben Silvia Baumbach, Dipl. Sozialpädagogin und Viktoria Perleth die Krankheitsvertretung von Helga Leifer in der Erziehungsberatung übernommen.

Fallzahlen und Angebote im Überblick:

- 544 Klienten (326 Neuanmeldungen, 199 Übernahmen und 18 Mail- bzw. Onlineberatungen)
- Kontakte bestanden fallbezogen zu über 1200 Personen (Familienmitglieder und Fachpersonal).
- Ca. 625 Menschen wurden über präventive Angebote wie Elternabende, Gruppen für Eltern oder Kinder und Trainings erreicht.
- 125 Fachkräfte wurden beraten, supervidiert oder fortgebildet.

Angebote des vergangenen Jahres im Überblick:

- Alleinerziehenden Treff neu gegründet und begleitet
- Inforeihe „Alles Familie“ in der Pfarreiengemeinschaft Bad Neustadt/ Mühlbach

- Inforeihe „Eltern bleiben – trotz Trennung“ in Kooperation mit Jugendamt, Familiengericht, Eheberatung und Volkshochschule
- Coole Kids – erlebnispädagogisches Teamtraining für Kinder von 8 – 12 Jahren
- Kindergruppe „Meine Eltern trennen sich und ich...?“ für Kinder von 8 – 12 Jahren
- Tage zur Teamfindung und zum Kennenlernen für 5. Klässler der Mittelschule Bad Neustadt (Kooperation Schulsozialarbeit und Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit)
- Elternführerschein, Abend zum Thema „Wütend, trotzig, grenzenlos“
- Schreibbabyberatung

- Nesp@d Elterntraining für Eltern mit Kindern im Kindergarten- oder Schulalter
- Jubiläum 5 Jahre Bildungspartnerschaft

Die Erziehungsberatung wird 50 !

Vorankündigung:

14.10.2017 Fachtagung „Verflichte Konflikte – von der Konfrontation zur Kooperation“ ab 10:00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Bad Neustadt

20.10.2017 10:00 Uhr Feierlicher Festakt im Alten Amtshaus in Bad Neustadt

BERATUNG BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH TEILLEISTUNGSSTÖRUNGEN

Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer Teilleistungsstörung z.B. Legasthenie oder Dyskalkulie von einer seelischen Behinderung bedroht oder bereits beeinträchtigt sind, haben nach §35a SGBVIII einen gesetzlich geregelten Anspruch auf Eingliederungshilfe in Form von Therapie, deren Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden.

Voraussetzung für eine solche Therapie ist ein kinder- und jugendpsychiatrisches Gutachten, in dem sowohl eine Teilleistungsstörung attestiert, sowie eine drohende Beeinträchtigung der seelischen Gesundheit des Kindes und eine damit verbundene oder zu erwartende Einschränkung der gesellschaftlichen Teilhabe festgestellt wurde.

Unser Beratungsangebot: In wöchentlichen Einzel-Therapiesitzungen geht es zum einen um die Vermittlung

und den Aufbau eines gefestigten Regelverständnisses im Schreiben, Lesen und Rechnen und individuell abgestimmter Lernstrategien. Zum anderen geht es schwerpunktmäßig darum, das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren und dieses unter Einbezug der eigenen Ressourcen zu fördern und zu stärken. Damit eng verbunden ist die Förderung der Akzeptanz gegenüber der eigenen Schwäche, Bewältigungsstrategien für den Umgang mit bzw. den Abbau schulischer Ängste zu entwickeln, Leistungsdruck abzubauen und neue Motivation zu entwickeln. Ebenfalls wichtig für eine effektive Therapie sind die Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch mit Eltern und Schulen, um das Lernen ganzheitlich bestmöglich zu gestalten.



Viktoria Perleth, Sozialpädagogin (B.A.)

Fallzahlen:

Im Jahr 2016 wurden 24 Kinder bzw. Jugendliche durch wöchentliche Therapiestunden unterstützt.

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

SPFH:

Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet - materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist aner kennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.



Franziska Abert
Pädagogin / Sonderpädagogin (B.A.)

Die sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) begleitete im Jahr 2016 mit einer halben Planstelle insgesamt sieben Familien mit 25 Personen, zehn Erwachsene und 15 Kinder. Gegen Ende der Sommerferien fand die Kindergruppe „Coole Kids“ im Rahmen der Erlebnispädagogik in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung statt.



Foto: Alicans

DAS „BAD NEUSTÄDTER“ ERZIEHUNGSMODELL – NESP@d

INITIATIVPROJEKT ZWEIER JUGENDHILFETRÄGER.
EIN INTERDISZIPLINÄR-PRÄVENTIVES ELTERNTRAINING.



Zwei regionale Träger der Jugendhilfe, der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. und das Netzwerk für soziale Dienste e.V. gründeten 2011 das Bad Neustädter Erziehungsmodell NesP@d, um Eltern eine adäquate und praxistaugliche Unterstützung in der Erziehung ihrer Kinder anzubieten. Seit 2015 unterstützt der Kinderschutzbund des Landkreises Rhön Grabfeld das Projekt.

Zielgruppe

NesP@d versteht sich als präventives Angebot an alle Eltern mit Kindergarten- und Grundschulkindern. Das Training kann sowohl von einem Elternteil als auch von einem Elternpaar, aber auch von Großeltern, die heute immer häufiger in den Erziehungsalltag ihrer Enkel eingebunden sind, besucht werden. Die Trainings werden am Abend oder am Vormittag angeboten, damit Alleinerziehende auch die Möglichkeit erhalten, daran teilzunehmen.

Organisation

NesP@d umfasst 4 Elterneinheiten, die in einem zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Jede Einheit umfasst zwei Stunden.

Das Elterntraining wird von einem geschulten Trainertandem mit pädagogischer Grundausbildung durchgeführt. Insgesamt sind die Trainer so ausgebildet, dass sie auf die individuellen Problemlagen und Bedürfnisse der Teilnehmer flexibel reagieren können. Den Großteil der Kosten für das Training übernehmen die teilnehmenden Städte und Gemeinden. Eine finanzielle Unterstützung für jeden Kurs leistet der Kinderschutzbund des Landkreises Rhön Grabfeld. Die Eltern bezahlen einen geringen Teilnehmerbetrag, der bei Bedarf auch vom Kinderschutzbund übernommen wird.

Infoabend

NesP@d startet immer mit einem Informationsabend mit dem Thema:

Erziehen!!! Aber wie ???

Hierzu werden alle Eltern des Einzugsgebietes, in dem NesP@d durchgeführt werden soll mit Kindern im Kindergar-

ten- und Grundschulalter eingeladen. Der Infoabend dient dazu, das Konzept NesP@d mit dem Elterntraining und die Trainertandems vorzustellen.

Training

Das Training beinhaltet wissenschaftliche Impulse, praktische Trainingseinheiten und Zeit zum Austausch mit anderen Eltern. Hier steht vor allem die Prämisse „Gleiche unter Gleichen“, also Eltern sollen gemeinsam in den Kontakt und Austausch treten.

Die vier Einheiten beinhalten:

- Der autoritative Erziehungsstil
- Regeln und Konsequenzen
- Problemverhalten
- Einflüsse auf die Erziehung

Fazit

Seit 6 Jahren findet das Elterntraining NesP@d statt. In 37 Kursen mit insgesamt 373 TeilnehmerInnen wurden 17 Schulverbände im Landkreis Rhön Grabfeld erreicht.

Die teilnehmenden Eltern beurteilten das Training zu 100 % als unterstützend in der Erziehung ihrer Kinder. Sehr zufrieden waren sie mit dem Fachwissen der Trainer und würden das Training auf jeden Fall an Freunde weiterempfehlen.

Sylvia Pflaugner,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



v.l. Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd (FH), Dieter Schwenkert, Dipl.Soz.Päd. (FH), Susanne Till, Dipl. Soz.Päd. (FH)

LEITUNGSWECHSEL IN DER SUCHTBERATUNG

Nach 37 Jahren in der Suchtberatung übergab Dieter Schwenkert, der aber weiterhin für die Suchtberatung tätig sein wird, auf eigenen Wunsch zum 01.11.2016 die Fachliche Leitung an seine langjährige Kollegin Susanne Till. Durch den internen Wechsel bleibt die Kontinuität der Arbeit in der Psychosozialen Beratungsstelle gewahrt.

Frau Till ist seit 21 Jahren in der Sucht-

beratung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld beschäftigt, sie ist mit den gesamten Abläufen bestens vertraut und wird die Arbeit als Fachliche Leitung in bewährter Weise fortführen.

Herr Schwenkert arbeitet bis zu seinem Rentenbeginn in ca. 2 Jahren weiterhin in der Suchtberatung, so dass das Team der Beratungsstelle, zu dem noch Hedwig Heinisch gehört, den hilfesuchenden Klienten sowie allen Multiplikatoren weiterhin erhalten bleibt.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenprobleme - Suchtberatung - verzeichnete im Jahr 2016 insgesamt 2883 Kontakte. Neben 1534 persönlichen Beratungsgesprächen erfolgten 886 telefonische sowie 463 schriftliche Kontakte bzw. Kontakte per e-mail mit Betroffenen, Angehörigen und Behörden.

Insgesamt wurden 350 Personen längerfristig beraten, zudem fanden weitere 272 Einmalkontakte statt. Über die Online-Beratung des deutschen Caritasverbandes wurden durch unsere Beratungsstelle 5 Klienten bei insgesamt 28 Kontakten beraten.

Sucht hat viele Gesichter: Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel ...

Um Suchtkranken und deren Angehörigen helfen zu können, ist fachliche Kompetenz eine erste Voraussetzung, ebenso wichtig sind aber auch Akzeptanz, Respekt und eine vertrauensvolle Beziehung. Wir können mit Hilfe von Gesprächen Angebote machen und dazu beitragen, dass sich Betroffene und Angehörige mit ihrer Situation auseinandersetzen, und sie bei Veränderungsprozessen begleiten.

Die Suchtberatung engagiert sich in der Beratung, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, leistet Präventionsarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen (Kreuzbund: Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf begleitete Gruppen für Frauen und Männer mit Essstörungen (Anorexie/Bulimie bzw. Binge Eating) an. Zusätzlich können Angehörige von Magersüchtigen, Esssüchtigen und Ess-Brechsüchtigen in einer begleiteten Informationsreihe Hilfe und Unterstützung finden.

SUCHT WIRD IMMER KOMPLEXER: DOPPELDIAGNOSEN

Doppeldiagnosen, also das gleichzeitige Auftreten eines Suchtmittelmissbrauchs oder einer Abhängigkeit von einem oder mehreren psychotropen Substanzen und mindestens einer anderen psychischen Störung, kommen gar nicht so selten vor. In unserer Psychosozialen Beratungsstelle kämpft mindestens die Hälfte unserer Klienten sowohl mit einer Suchterkrankung als auch mit Depressionen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatischen Belastungsstörungen oder Psychosen. Oft ist unklar, was zuerst da war: die psychische Erkrankung oder die Sucht. Suchtmittel können psychische Erkrankungen auslösen, z.B. eine drogeninduzierte Psychose, andererseits entsteht Sucht oft auch als Folge einer psychischen Erkrankung. Suchtmittel können die Symptome einer psychischen Erkrankung mindern oder teilweise zumindest am Anfang sogar ganz unterdrücken. Alkohol, Benzodiazepine

oder auch Opiate unterdrücken Ängste oder verdrängen depressive Symptome oder belastende Lebensereignisse. Eine gefährliche Sache: die eigentliche Problematik wird nicht behandelt und kann sich dadurch verschärfen und gleichzeitig tritt der Gewöhnungseffekt ein und immer höhere Dosierungen werden benötigt. Eine Abhängigkeit entsteht, wenn nicht andere geeignete und hilfreiche Bewältigungsstrategien gefunden werden.

Doppeldiagnosen machen sowohl den Betroffenen als auch den Angehörigen das Leben schwer. Häufig kommt es zu Unverständnis und Frustration, wenn z.B. endlich eine Abstinenz erreicht wurde, dann aber trotzdem nicht alles „gut“ ist, weil Depressionen oder ähnliches deutlicher zutage treten. Fehlende Krankheitseinsicht, Stimmungsschwankungen, Rückfälle ohne erkennbaren Grund, Krisen bis hin zur Suizidalität und ähnliches erfordern viel Informa-

tion, Geduld, Ausdauer und Unterstützung. Eine fachgerechte und individuelle medizinische Behandlung mit evtl. notwendiger Medikation sollte immer eng vernetzt mit einer psychotherapeutischen Behandlung kombiniert werden, um die Betroffenen als Ganzes zu sehen und zu verstehen. Das Suchtmittel einfach abzusetzen reicht nicht aus, kann sogar letztlich gefährlich sein, weil dann die vielleicht einzige bekannte Bewältigungsmöglichkeit fehlt. Spezielle Behandlungsangebote (die beide Problembereiche aufgreifen) in geeigneten Fachkliniken können aufzeigen, welche Gedanken-, Gefühls- und Verhaltensmuster die Krankheit sowie die Abhängigkeit am Laufen halten und wie dies verändert werden kann. Und auch Angehörige benötigen Unterstützung, um hilfreich und sinnvoll reagieren zu können und gleichzeitig gut für sich zu sorgen, um bei dieser besonderen Belastung nicht selbst krank zu werden. Die Suchtberatung als Clearingstelle vermittelt entsprechende Behandlungsmöglichkeiten. Doppeldiagnosen bedeuten mehr als doppelte Belastung – mit Hilfe geeigneter Hilfsangebote kann viel erreicht werden!

MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER/ PROJEKT INTEGRATION

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Sich zu entscheiden, in ein fremdes Land zu gehen, ist für viele von uns unvorstellbar. In der Tat sind es schwerwiegende Gründe, die die Menschen bewegen, ihre Heimat zu verlassen.

Andererseits brauchen auch wir die Zuwanderung in mehreren Bereichen unserer schrumpfenden Gesellschaft.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer richtet sich an Zugewanderte ab 27 Jahren mit einer Aufenthaltserlaubnis und an Zuwanderer, die bereits länger in Deutschland leben und dennoch Integrationsbedarf wegen mangelnder Deutschkenntnisse haben.

Die Angebote der Migrationsberatung umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens in Fällen der Familienzusammenführung, der Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen, bei Ausbildungs- und Umschulungsfragen, bei Klärung sozialer, rechtlicher und finanzieller Fragen, in sozialen Notlagen, bei der Bewältigung von Konflikten in der Nachbarschaft und in der Familie. Migranten bekommen Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden.



Maria Kaparulin, Pädagogin

Im Jahr 2016:

- 209 Personen haben direkt an Beratungsgesprächen teilgenommen
- 22 Personen davon haben nicht unmittelbar an den Beratungen teilgenommen, auf sie bezog sich aber der Beratungsinhalt
- 993 Beratungs- und Betreuungskontakte
- 2 Gruppen wurden betreut
- Zahlreiche telefonische Kontakte zu Behörden, Ehrenamtlichen und Klienten, mehrere Vorstellungen in den Integrationskursen

SPRACHKURSE IM CARITASHAUS

Sie sind ein Angebot für zugewanderte Menschen, die noch keine Möglichkeit haben, einen Integrationskurs zu besuchen und auch für die Menschen, die ihre Deutschsprachkenntnisse verbessern und erweitern möchten. Die Teilnehmer stammen aus Afghanistan, Armenien, Irak, Iran, Russland, Syrien, Ukraine. Zweimal pro Woche kommen sie zum Unterricht, der in den Caritasräumen stattfindet und von Ehrenamtlichen geleitet wird.



ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG



Eva Bergmann
Dipl. Soz. Päd. (FH)

Die „Allgemeine Soziale Beratung“ ASB ist eine hilfreiche, für alle Anliegen offene Anlaufstelle, gerade wenn Menschen nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen wenden können.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung, Beratung für Arbeitslosengeld II - und Sozialhilfebeziehenden, im Vorfeld einer Trennung und bei familiärer Gewalt.

Unsere Mitarbeiterin ermutigt die Ratsuchenden, in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst wieder aktiver zu werden: z.B. offensiver mit der Agentur für Arbeit zu verhandeln, zustehende Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen oder die Schuldnerberatung aufzusuchen. Sie unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Die ASB arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und Dienste im Landkreis informiert. Die Mitarbeiterin stellt Kontakte her, wenn die eigenen Hilfemöglichkeiten nicht ausreichen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich z.B. als Caritaspaten, im Caritas-Kleider- und Möbelmarkt oder in unterschiedlichen Initiativen und Gruppen (z. B. Nachbarschaftshilfen) engagieren.

Im Jahr 2016 haben insgesamt 189 Personen mit 298 persönlichen und 84 telefonischen Kontakten die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratungsstelle in Anspruch genommen. Hinzu kommen noch ca. 100 Personen, die wegen Gutscheinen für Kleider- und Möbelmarkt nachfragten.

Es fanden 124 einmalige Beratungsgespräche, 52 kurzfristige Beratungen mit 2 bis 4 Gesprächen und 11 längerfristige Beratungen mit 5 und mehr Beratungsgesprächen statt.

Um die zunehmenden Aufgaben in der Allgemeinen Sozialen Beratung, aufgrund von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Landkreis, bewältigen zu können, ermöglichten der Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. und das Bischöfliche Ordinariat ab November 2015 bis März 2017 eine Aufstockung der Stelle.

GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindec Caritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen.

Die Gemeindec Caritas hat den Auftrag eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden.

Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindec Caritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



Elke Storch, Dipl. Soz. Päd. (FH)

„Aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld waren drei Busse mit 124 Ehrenamtlichen nach Würzburg gekommen. Frauen und Männer von Kleider- und Möbelmarkt waren vertreten, wie auch Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfen, der Besuchsdienste, der Caritasvereine und Helferkreise, Caritassammlerinnen und -sammler und viele andere, die sich für die Belange der Caritas und für Menschen in Not einsetzen. Sie genossen die feierliche Atmosphäre im Dom und nutzten später auf dem Domplatz die Gelegenheit sich auszutauschen und gesellig beisammen zu sein“, so Caritasgeschäftsführerin Angelika Ochs und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas.

Kilianiwallfahrt - „Caritas ist das schlagende Herz der Kirche“

Mehr als 1.000 ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer aus allen Regionen des Bistums feierten im Jahr der Barmherzigkeit mit ihrem Bischof im Würzburger Kiliansdom Gottesdienst. Die Kiliani-Woche ist in diesem Jahr überschrieben mit dem Psalmvers: „Das Erbarmen des Herrn will ich ewig preisen.“ Sie engagieren sich in ihren

Pfarreien ehrenamtlich als Sammlerinnen und Sammler, in Nachbarschaftshilfen und Besuchsdiensten oder in den Vorständen von zahlreichen Caritas- und Kitaver-einen. „Die Caritas ist das schlagende Herz der Kirche“, begrüßte Bischof Friedhelm die Wallfahrerinnen und Wallfahrer im Dom und würdigte immer wieder den Einsatz der ehrenamtlich und beruflich Engagierten. von Sebastian Schoknecht



Foto: Elke Storch

Bundesgenerationenspiele im Landkreis

Die Bundesgenerationenspiele fanden 2016 fünfmal im

Landkreis statt und waren jedes Mal ein großer Spaß. In Bad Neustadt, Herschfeld, im Kindergarten in NES, in Unsleben und in Mellrichstadt.

Ein voller Erfolg waren die „Bundesgenerationenspiele“, die am Vatertag im Rahmen des ökumenischen Familienfestes mit Unterstützung der Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH von 16 Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft Bad Neustadt und dem Caritasverband auf dem Marktplatz durchgeführt wurden. Das Wetter war bombig und so konnten sich 22 Teams mit 122 TeilnehmerInnen aus acht Nationen durch die sechs Spielstationen „durchspielen“. Viele Menschen aus der Notunterkunft und aus den dezentralen Unterbringungen waren gekommen

Jedes Team fand sich vor Ort zusammen, suchte sich, wenn möglich fünf TeilnehmerInnen aus verschiedenen Nationen und Generationen, gab sich einen Namen und los ging es zu den verschiedenen Stationen: „Keks pfeifen“, „Generationen Airline“, Länderraten,



Zeitschiene, Insel springen und Laufri-
ne. So war für jedes Alter etwas dabei
und die Menschen hatten gemein-
sam einen riesen Spaß. Die Firmlinge
wetteten mit ihrem Pfarrer, Dekan
Andreas Krefft, dass sie es schaffen, mit
100 Menschen auf dem Marktplatz zu
spielen.

Die Firmlinge haben ihre Wette gewon-
nen und das Ziel Menschen zusammen
zu bringen ist auch gelungen, denn es
ging nicht darum zu gewinnen, sondern
darum aufeinander zuzugehen und mit-
einander Spaß zu haben. Am Sonntag
beim Pfarrfest in Bad Neustadt löste
Dekan Andreas Krefft seine verlorene
Wette ein und rappte nicht nur, sondern
sang auch noch zwei andere Lieder vor
begeistertem Publikum.



Ehrung und Aussendung vieler lang- jähriger CaritassammlerInnen

Sie sind bei jedem Wetter unterwegs,
bei Sturm, Wind oder Sonnenschein
und sie wissen nicht, welches mensch-
liche Klima sie an so mancher Haustür
vorfinden werden, so die Kreisge-
schäftsführerin der Caritas, Angelika
Ochs, die im Rahmen eines Festgottes-
dienstes engagierte und langjährige
Caritas-Sammlerinnen und Sammler
aus den Pfarreien Löhrith, Mühlbach,
Mariä Himmelfahrt sowie aus der Gar-
tenstädter Pfarrei St. Konrad begrüßte.
Viele sind schon so manches Jahrzehnt,
manch einer fast fünfzig Jahre schon,
zum Wohle der Hilfesuchenden im
Rahmen der Nächstenliebe unterwegs
und so sollten Worte des Dankes und
die Caritas-Ehrung im Mittelpunkt der
Sonntagsmesse in der St. Konrad Kirche
stehen.

CARITASSAMMLUNG 2016 TEILEN BRINGT S.

Begegnungs- und Informationsnachmittag für Caritassammler in Bad Neustadt

Kurz vor der Caritas Frühjahrssammlung trafen sich Caritassammlerinnen und -sammler aus den verschiedenen Pfarreien zu einem Begegnungs- und Informationsnachmittag in der Caritas Sozialstation St. Laurentius in Bad Neustadt/Saale. Bis auf den letzten Platz war die Laurentiusstube der Caritas Sozialstation besetzt. 40 engagierte Caritassammlerinnen und



-sammler sind der Einladung des Caritasverbandes gefolgt. Nach Informationen zur Verwendung der Sammlungsgelder und zur Jahreskampagne 2016 „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“ nutzten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit sich auszutauschen und Fragen „rund um die Caritassammlung“ zu stellen. Ein wichtiges Anliegen war Frau Ochs und Frau Storch gleichermaßen, sich für das ehrenamtliche Engagement der Sammlerinnen und Sammler zu bedanken. Für die Aufrechterhaltung der sozialen Dienste, für die konkrete Hilfe von Mensch zu Mensch ist die Caritassammlung unabdingbar. Dies wurde bei den Ausführungen von Geschäftsführerin Angelika Ochs und Sozialpädagogin Elke Storch mehr als

deutlich. „Es gibt Menschen, die durch das soziale Netz fallen. Die keine oder nicht ausreichende finanzielle Hilfe oder menschliche Zuwendung erfahren. Für diese Menschen sind die Sammlerinnen und Sammler Stellvertreter. Sie geben Armut und Not ein Gesicht!“, so Elke Storch. „Ohne den tatkräftigen Einsatz der Sammlerinnen und Sammler gäbe es viele Angebote und Hilfe der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang.“

Wenn auch Sie sich als Sammlerin oder Sammler engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrgemeinde oder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter hallo@caritas-nes.de.

CARITASPATEN

CaritasPaten sind Ehrenamtliche, die in den verschiedensten Bereichen mit unterschiedlichen Aufgaben und jeweils individuellem Zeitaufwand unterwegs sind. Im Durchschnitt standen 2016 immer 30 CaritasPaten zur Verfügung, um die professionelle Arbeit der Beratungsstellen zu ergänzen. Etwas mehr als zwei Drittel der PatInnen haben längerfristige Aufgaben übernommen, wie z. B. Hausaufgaben- und Lernhilfen für Kinder oder Hilfen für Erwachsene in Krisensituationen.

Im Jahr 2016 kamen vermehrt Anfragen zur Unterstützung von Flüchtlingen. In diesem Bereich engagierten sich 8 Paten/Patinnen, teilweise für die gesamte Familie, teilweise vorwiegend für die Kinder oder auch als Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache. Immer entwickelte sich dabei eine persönliche Beziehung, die sehr zum Verständnis der kulturellen Hintergründe beiträgt und als eine gute Basis für Integration gesehen werden darf.

Fortgeführt wurden die Lesepatenschaften, die vier CaritasPatinnen und ein CaritasPate in der Grundschule Brend-

lorenzen durchführten. Hier konnten die Ehrenamtlichen zusammen mit den Kindern Begeisterung für das Lesen wecken und erfuhren große Wertschätzung von der Schule und den Lehrern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit! Übrigens: CaritasPaten werden immer gesucht!

Unterstützt durch

**CARITASSTIFTUNG
WÜRZBURG**

**HOFFNUNG SCHENKEN.
ZUKUNFT STIFTEN**

Kontakt:

**CARITASSTIFTUNG
WÜRZBURG,
HERR HÜTTNER,
FRANZISKANERGASSE 3,
97070 WÜRZBURG**



BALD MEHR PATEN HILFREICH UNTERWEGS

Das Projekt CaritasPaten soll für die ehrenamtliche Unterstützung von Flüchtlingen weiter ausgebaut werden

CaritasPaten sind seit Jahren im ganzen Landkreis unterwegs, um dort ehrenamtlich Unterstützung zu leisten, wo Unterstützung notwendig ist. Jetzt soll das erfolgreiche und preisgekrönte Projekt weiter ausgebaut werden, damit in der Flüchtlingshilfe noch mehr Paten mitarbeiten können. Die notwendigen Geldmittel hierfür hat die Caritas jetzt zusammengetragen.

„Unsere CaritasPaten sind eine Erfolgsgeschichte“, sagt Angelika Ochs. Wie oft und wie lange die Paten tätig sein wollen, können sie selbst entscheiden. Wichtig ist, dass sie koordiniert werden, Begleitung finden bei ihrer Tätigkeit, wo auch immer diese stattfindet. Etwa 30 Paten sind derzeit für die Caritas unterwegs.

Eine der Paten ist Sabine Werner. Einmal pro Woche liest sie gemeinsam mit Schülern der Grundschule Brendlorenzen und hilft vor allem den Schülerinnen und Schülern, die noch ihre Probleme mit der Lektüre haben. Für Sabine Werner ist es „gut investierte Zeit“, wie sie selbst bestätigt, für Schulleiterin Gudrun Schuhmann „eine prima Unterstützung“.

Die CaritasPaten wurden 2009 aus der Taufe gehoben. Damals sorgte der Verein Kultur ...FÜR... humanitäre Hilfe mit dem Erlös aus einem Salzburg-Klassiker für die Anschubfinanzierung des Pro-



jekt. Heute blickt die Caritas auf ein etabliertes und mittlerweile auch mit Preisen ausgezeichnetes Projekt zurück. Um die CaritasPaten künftig auf eine breitere Basis zu stellen, benötigt die Caritas Rhön-Grabfeld Geld. Auf 20.000 Euro hat Angelika Ochs die Kosten für den Ausbau des Projektes veranschlagt und lange nach der passenden Unterstützung gesucht. Die hat sie jetzt gefunden: Die Caritas-Stiftung Würzburg stellt 12.000 Euro für das Projekt der Paten zur Verfügung. Gabriel Hüttner von der Caritas-Stiftung betont die Bedeutung des Projektes: „Das ist eine gute Sache, die weiter ausgebaut werden muss.“

Weitere 2.000 Euro kann die Kreisentwicklung im Landratsamt beisteuern. Wie der Leiter der Stabsstelle, Dr. Jörg Geier, bestätigte, sind dort im vergangenen Jahr auf dem Höhepunkt der

Flüchtlingswelle zahlreiche Spenden eingegangen. Aus diesem Spendentopf wird nun auch der Ausbau der CaritasPaten in der Flüchtlingshilfe unterstützt. „Projekte wie die CaritasPaten unterstützen uns in ihrer Arbeit immens“, sagte Geier. Weitere 1.000 Euro schießt der Verein Kultur ...FÜR... humanitäre Hilfe zu.

Über den Ausbau des Projektes CaritasPaten freuen sich im Gewölbekeller des Edith Stein-Hauses (von links) Dr. Jörg Geier, Kreisentwicklung im Landratsamt, die Koordinatorin der Paten Hedwig Heinisch, Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs, Schulleiterin Gudrun Schuhmann, Gabriel Hüttner von der Caritas-Stiftung Würzburg, Patin Sabine Werner und der Vorsitzende des Vereins Kultur ...FÜR... humanitäre Hilfe, Stefan Kritzer.

EHRENAMT

Menschen in Not – gemeinsam sind wir stark. Füreinander da sein. Unterstützen, wenn es mal nicht so läuft. Helfen, wenn der Nächste in Bedrängnis ist. Schauen, wie es dem Nachbarn geht. Menschen besuchen, die ins Krankenhaus gekommen sind und in der Dorfgemeinschaft fehlen. Hier in Rhön-Grabfeld funktioniert

vieles noch, was anderweitig leider weggebrochen ist. Doch auch hier in Rhön-Grabfeld, wo die Welt oft noch in Ordnung scheint, braucht es Strukturen der Hilfe. Hilfe für Menschen in Not, die sich momentan oder dauerhaft selbst nicht mehr helfen können.

Menschen in Not – gleich welchen Alters, welcher Religion, Mann oder Frau, Kind oder alte Menschen. Alle brauchen sie Hilfe und sie brauchen Menschen, die für sie da sind immer und immer

wieder, übers ganze Jahr!

Im Caritasverband dürfen wir erleben – das ganze Jahr über – wie sich Menschen für Menschen einsetzen. Menschen bringen ehrenamtlich Stunde um Stunde, Tag um Tag ein, um anderen zur Seite zu stehen um einfach Mensch zu sein! Das ist aller Ehren wert.

Angelika Ochs
Geschäftsführerin

DIE EHRENAMTLICHEN FRAUEN UND MÄNNER DES CARITAS-KLEIDERMARKTES UND DES CARITAS-MÖBELMARKTES:

DER CARITAS- KLEIDERMARKT



DER CARITAS- MÖBELMARKT

Ein wichtiges soziales Angebot im Landkreis

Ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Seit 35 Jahren gibt es den Caritas-Kleidermarkt in Bad Neustadt. Über 50 Frauen stehen immer dienstags und donnerstags im Laden, nehmen Kleiderspenden entgegen, sortieren, räumen in die Regale und geben die gespendete Ware weiter an Bedürftige. Für die Asylbewerber der Notunterkunft in Bad Neustadt waren die Frauen auch Montag- und Freitagvormittag da. Das gemeinnützige Angebot unseres Kleidermarktes ist wichtiger denn je und eine große Unterstützung vor allem für Familien mit geringem Einkommen oder Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind. Für sie ist neue Bekleidung nur sehr begrenzt erschwinglich.

Im Jahr 2016 wurden hochgerechnet allein für die normalen wöchentlichen Öffnungszeiten ca. 1800 Stunden von 52 ehrenamtlichen Frauen geleistet. Für die Versorgung der Menschen aus der Notunterkunft kamen nochmals 650 zusätzliche ehrenamtliche Stunden hinzu. Im Jahr 2016 wurden 17.025 gespendete Textilien an 91 Öffnungstagen weitergegeben. 11.441 Teile wurden über 344 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige gegeben und 5584 Teile an 667 Kunden zu einer kleinen Bearbeitungsgebühr. Für ca. 451 Asylbewerber der Notunterkunft war der Kleidermarkt von Januar bis Mai 2016 zusätzlich montags und freitags geöffnet. Ca. 2000 Teile wurden an diesen Sonderöffnungstagen an die Menschen der NUK weitergegeben.

Als zusätzliches gemeinnütziges Angebot für Familien unterhält der Caritasverband den Caritas-Möbelmarkt. Gebrauchtmöbel aller Art, Geschirr und Hausrat in gutem Zustand werden an Bedürftige abgegeben. Auch hier sorgt ein Team von 25 sehr engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für die Abholung und Weitergabe der gespendeten Möbel und Haushaltsutensilien. Ein herzliches Vergelt's Gott den ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und Mithilfe im Caritas-Kleider- und Möbelmarkt. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten wir diese Angebote nicht leisten. Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern!

Öffnungszeiten Caritas-Kleidermarkt: Dienstag von 8.30-11.30 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen. Der Möbelmarkt ist zur Zeit wegen Umstrukturierungsmaßnahmen geschlossen.



AUSFLUG - CARITAS-EHRENAMTLICHE UNTERWEGS IN DER RHÖN

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen von Kleider- und Möbelmarkt sowie die CaritasPaten als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein.

Bei herbstlichen Temperaturen fuhren 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas diesmal in die Rhön zum Schullandheim Thüringer Hütte. Bildungsreferentin Christiane Jakob-Seufert führte die Gruppe und gab interessante Informationen über das Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte.

Im Anschluss kehrte die Gruppe in der Thüringer Hütte ein und saß dort in gemütlicher Runde zusammen. In der herbstlichen Atmosphäre wanderte die Gruppe danach den Franziskusweg.

ASYL – MIGRATION

Aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen und der Einrichtung einer Notunterkunft in Bad Neustadt für 300 Asylbewerber stieg der Einsatz von Ehrenamtlichen im Asylbereich sprunghaft an. Die Mitarbeiterinnen im Kleidermarkt und im Möbelmarkt waren und sind in hohem Maße gefordert. In

Pfarreien gründeten sich Helferkreise, Deutsch-Kurse wurden und werden ehrenamtlich angeboten u.v.m.. Vor allem in der Migrationsberatung und im ASBD stiegen die Anfragen nach Gutscheinen für Caritas-Kleidermarkt und Caritas-Möbelmarkt und Tafelscheinen sprunghaft an.

Der Diözesancaritasverband Würzburg hat 2015 aufgrund der großen Zahl der ankommenden Asylbewerber die Fachstelle Gemeindecaritas mit einer halben Stelle aufgestockt, mit dem Ziel der Ehrenamtskoordination. Mit verschiedenen Angeboten sollen Ehrenamtliche im Asylbereich Unterstützung, Beratung und Entlastung finden.

FORTBILDUNGEN UND AUSTAUSCHGEBOTE FÜR EHRENAMTLICHE

Vielfältige Aufgaben der Helferkreise oder Ehrenamtlichen vor Ort

Auch Helfer brauchen Hilfe und Unterstützung. Die Aufgabe der Ehrenamtskoordinatorin war und ist es, die Ehrenamtlichen zu unterstützen und zu begleiten durch regelmäßige Treffen und Schulungen, z.B. Studientage, Austauschangebote, Oasentage, um neue Kraft zu schöpfen und aufzutanken. Ehrenamtliche sind z.T. durch die Anforderungen, die die Menschen stellen, überfordert oder unzufrieden. Im extremsten Fall führt das zum Abbruch ihres ehrenamtlichen Engagements. Mit verschiedenen Angeboten sollen die Ehrenamtlichen angesprochen werden, um sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Aus diesem Grund waren und sind die verschiedenen Helferkreise der Gemeinden für uns ein wichtiger Anlaufpunkt.

Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden/Gemeinden

Wir stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und haben in Kooperation mit dem Sozialamt und der Asylsozialberatung der Diakonie einen Leitfaden entwickelt. Über einen Verteiler werden regelmäßig aktuelle Informationen per Mail weiter gegeben.

Gespräche und Austausch, Informationsaustausch und -weitergabe in den Pfarrgemeinden z.B. Helferkreistreffen, Begegnungskaffee, Treffen der Nachbarschaftshilfen o.ä..

Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden ehrenamtlichen Helferkreisen und Nachbarschaftsinitiativen in den Pfarrgemeinden durch regelmäßige Treffen.

KULINARISCHER ABEND IM CARITAS GEWÖLBKELLER - INITIIERT VON DER MIGRATIONSBERATUNG, DEM ALLGEMEINEN SOZIALEN BERATUNGSDIENST UND DER GEMEINDECARITAS

Gemeinsam essen verbindet

Einheimische, Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, Asylberechtigte und Flüchtlinge kamen auf Einladung des Caritasverbandes im Gewölbekeller des Edith-Stein-Hauses zusammen. Jeder der Gäste brachte sein Lieblingsessen mit und beim gemeinsamen Essen kamen die TeilnehmerInnen zwanglos ins Gespräch. Das Buffet war mit vielen leckeren und auch exotischen Speisen gedeckt, wie Kürbissuppe, Falafel mit Hummus, Lahmacun, Couscous Salat, Kibbeh, Taboulé, Safranreis mit Hähnchen, Erbsenreis mit Cashewkernen, Kartoffelsalat mit Rinderfrikadellen und zur Nachspeise hessischer Apfeltraum und Muffins im Pflaumenkompott.

Das Essen ist wichtiger Bestandteil der Kultur eines Landes

Den Mitarbeiterinnen Maria Kaparulin, Franziska Abert, Eva Bergmann und Elke



Storch sowie der Praktikantin Tonia Eichner war es wichtig, über die verschiedenen Speisen die Kultur verschiedener Länder kennen zu lernen. Über das Essen kann man viel über ein Land erfahren und mit Menschen in Kontakt kommen - denn gemeinsame Mahlzeiten sind in allen Kulturen der Erde eine wichtige Säule der Kommunikation, und so saßen alle in gemütlicher Runde zusammen.



DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Frühzeitige Förderung muss ausgebaut werden

Kindern bei Lernschwierigkeiten schnell und unbürokratisch helfen. Das hat sich die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld vor genau fünf Jahren zum Ziel gesetzt. Seitdem hat die ehrenamtliche Bürgerinitiative ein dichtes Netzwerk für die Frühförderung von Grundschulern aufgebaut. Anlässlich des kleinen Jubiläums bedankten sich die Gründer bei ihren Unterstützern im Rahmen einer Feierstunde im Landratsamt. Eine Urkunde überreichten Landrat Thomas Habermann als Vertreter der Bildungsregion Rhön-Grabfeld und Bernhard Roth, Bildungspartnerschaft, an die Repräsentanten der engagierten Unternehmen Demling GmbH & Co KG, Salz, Gustav-Fuchs-Stiftung,

Wechterswinkel, Kunert Wellpappe GmbH & Co KG, Bad Neustadt, Schmitt Werke GmbH, Bischofsheim, Sparkasse und Sparkassenstiftung Bad Neustadt, Ullmer GmbH & Co KG, Bad Neustadt, Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Point Center Bad Neustadt, Dr. Siegfried Gimpel, Saale-Radiologie, Bad Neustadt, Lions Club Bad Neustadt, Gemeinde Salz, GFI GmbH & Co. KG, Schweinfurt, sowie der Stadt Mellrichstadt. Ein Dank ging auch an die Spender, die nicht namentlich genannt werden wollten. Mit ihren Spenden und Sachleistungen haben die Unternehmen wesentlich dazu beigetragen, vielen Kindern die Freude am Lernen wieder zu geben. Lern- und Entwicklungsdefizite führen schnell zu einem hohen Frustpotenzial.

Die negativen Erfahrungen wirken sich häufig negativ auf die ganze schulische Laufbahn und damit auf das Leben der Kinder aus. Hier greift das ganzheitliche Konzept der Bildungspartnerschaft mit seinen individuellen Maßnahmen. Eingesetzt werden ausgewählte Fachkräfte. Die GFI Schweinfurt (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) begleitet das Projekt fachlich von Anfang an. Auch diese Partner erfuhren bei der Feierstunde eine Würdigung und Wertschätzung ihres Engagements.

Bei der Feierstunde mit Landrat Thomas Habermann in Bad Neustadt wurde schnell deutlich: Die Bildungspartnerschaft ist schon jetzt nicht mehr wegzudenken. Alle Beteiligten – ob Organisatoren, Grundschulen, Erziehungsberechtigte, Therapeuten und Sponsoren – waren sich einig: Das Konzept der frühzeitigen Förderung auf Basis eines unbürokratischen Bürgerengagements ist gut, der Bedarf aber noch viel größer.



Landrat Thomas Habermann (re), Mitgründer Bernhard Roth (3.von re), sowie Angelika Ochs, Geschäftsführerin Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. (Mitte) und Markus Till, Leiter der Erziehungsberatungsstelle Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. (vorne li). Foto: Tonya Schulz

BILDUNGSPARTNERSCHAFT RHÖN-GRABFELD

HERZLICHEN DANK ALLEN SPENDERN UND UNTERSTÜTZERN IM JAHR 2016



Amrehm Sicherheit & Technologie



Konfirmanden Aubstadt



Leos Obstkiste



Demling



BvB-Fanclub Rhön



Jopp Holding



Pecht



Preh



Volksbank Raiffeisenbank



C & A



Ullmer



MSB



Grundschule Milzgrund



Kath. Senioren-Forum Rhön-Grabfeld

Dr. Gimpel (Saale-Radiologie), Sparkasse Bad Neustadt, Gustav-Fuchs-Stiftung, Hyundai-Stiftung, Autozentrale Kehm und zahlreiche Spender, die nicht namentlich genannt werden wollen

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

„Wie stelle ich einen Antrag bei der Pflegekasse?

Wo kann ich technische Hilfsmittel herkommen?

Wer unterstützt mich bei der Pflege?

Was kann ein Hausnotrufsystem?

Wer liefert Essen auf Rädern?

Wo kann mein Patient betreut werden,

wenn ich selbst verhindert bin?

Mit wem und wo kann ich mich über

meine Probleme austauschen?“

Solche und ähnliche Fragen klären wir gerne mit Ihnen in vertraulichen Gesprächen.

Aber auch Ehrenamtliche zu schulen, Helferkreise einzurichten, Informationsveranstaltungen zu organisieren und bestehende Gruppen zu begleiten, fallen in das Aufgabengebiet der Fachstelle für pflegende Angehörige. In den Beratungsgesprächen werden sehr unterschiedliche Problembereiche behandelt. Neben Fragen zur Organisation von Pflegesituationen bei Eintreten von körperlichen, psychischen und im zunehmenden Maße gerontopsychiatrischen Erkrankungen sind es Überlastungssituationen der Angehörigen, die einer Hilfestellung bedürfen. Dabei ist es nicht vordergründig, ob und in welchen Pflegegrad jemand eingruppiert ist.

Im Bereich Entlastung und Unterstützung der Pflegenden Angehörigen wird neben Fragen zu Finanzen über:

- Pflegeversicherung
- Unterhaltsverhältnisse
- Heimplatzfinanzierung
- Häusliche Pflege (einschließlich Hausnotruf, Essen auf Rädern)
- Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

auch über konkrete Angebote informiert und Kontakte hergestellt, z.B. über

- Betreutes Wohnen / Service – Wohnanlagen
- Pflegeentlastungstage
- Betreuungsgruppen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Tagespflege
- Angehörigengruppen
- Entlastungsmöglichkeiten
- Ambulante Versorgungsmöglichkeiten

Die Unterstützung bei Antragstellungen wird ebenso benötigt wie bei der Beschaffung und Finanzierung von technischen Hilfsmitteln zur Entlastung.

Des Weiteren werden Angehörigengruppen betreut und begleitet (z.B. Gruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzpatienten, Mütter von Down-Kindern, Parkinsonkranke, Trauernde),

Ehrenamtliche angeworben, Öffentlichkeitsarbeit geleistet und Vernetzungsstrukturen aufgebaut.



Foto: Steffen Schneider

Ansprechpartnerin: Johanna Dietz,
Altenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft
Caritasverband
Kellereigasse 12 -14
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771 611619

AMBULANTE PFLEGE

Die Sozialstationen St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel: Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Neu eröffnet wurde im Dezember 2016 die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt mit 18 Plätzen.

Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich: **Gudrun Rathgeber, Ulli Feder und Bruno Kleinhenz.**

VERANSTALTUNG ZUM WELTZHEIMERTAG - MÄRCHEN GEGEN DAS VERGESSEN



Bezaubernde Märchenstunde in der Sozialstation St. Kilian

Barbara Maikranz aus Erlangen verzauberte bei der Veranstaltung zum Weltalzheimertag (21.09.) ihre Zuhörer, demente und nicht demente Menschen, mit bekannten Märchen und märchenhaften Gedanken. Um alle Sinne anzusprechen unterstrich sie das Gesagte mit Gegenständen und Leckereien. Ihr Publikum tauchte ein in Erinnerungen aus der Kindheit – ALLE miteinander.

EHRUNGEN

Engagement sichtbar machen“

Schwester Maria Eberharda aus dem unterfränkischen Mellrichstadt erhält mit neun weiteren Engagierten die Auszeichnung „Weißer Engel“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Die Ordensfrau engagiert sich seit Jahrzehnten in der Pflege und Trauerbegleitung

„Eine Seele von Mensch“

„Schwester Eberharda ist eine Institution“, sagte Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, im Vorfeld der Ehrung durch Staatsministerin Melanie Huml. Jeder in

Mellrichstadt kenne sie. Die heute 77-Jährige wirkte allein 17 Jahre lang als Krankenschwester im Krankenhaus der Kleinstadt und begeisterte in dieser Zeit vor allem junge Frauen für Berufe in der Pflege. Unermüdlich war sie im Gebiet der Caritas-Sozialstation St. Kilian unterwegs, um Kranken, Sterbenden und Trauernden ehrenamtlich hilfreich zur Seite zu stehen. Dieses Engagement baute Schwester Eberharda nach ihrem Eintritt in den Ruhestand noch aus. Heute engagiert sie sich unter anderem

in zwei Trauergruppen im Landkreis und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen in ihrem Umfeld. Auch ihr Dienst im Stillen wird gerade von gläubigen Menschen sehr geschätzt. „Ich weiß, dass Schwester Eberharda viele Anliegen und Menschen im Gebet begleitet und vor Gott bringt“, berichtete Angelika Ochs. „Sie ist eine Seele von Mensch.“

GESAMTLEITUNG DER AMBULANTEN ALTENHILFE IM CARITASVERBAND RHÖN-GRABFELD

Ambulante Altenhilfe, seit vielen Jahren ein wichtiges Standbein des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, wird auch nach den neuen Pflegestärkungsgesetzen immer anspruchsvoller.

So wurde ab Juni Johanna Dietz, bisher Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian, die Gesamtleitung der ambulanten Altenhilfe im Caritasverband Rhön-Grabfeld übertragen.

Unterstützt durch die Stabsstelle und in Abstimmung mit der Geschäftsführerin wird sie Projekte durchführen und die Weiterführung der ambulanten Altenhilfe vornehmen, um beide Sozialstationen des Caritasverbandes, St. Kilian und St. Peter, sowie die Seniorentagespflege St. Kilian in eine tragfähige Zukunft zu führen.



Foto: Sebastian Schoknecht



SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2016

Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Jahr 2016:

- 1.410 Patienten/innen gepflegt, versorgt und beraten
- 1.011.812 Leistungen in Pflege / Behandlungspflege erbracht
- 852 mal pflegende Angehörige im Rahmen des § 37 beraten
- 186.693 Hausbesuche abgestattet
- 95.467 caritative Leistungen kostenfrei erbracht (z.B. kleine Handreichungen / Hilfen ohne Berechnung)
- ca. 20 mal die Erde umrundet (814.092 gefahrene Kilometer)

Entlastungs- und Unterstützungsangebote:

- 14.719 Stunden Verhinderungspflege und niederschwellige Betreuung in der Häuslichkeit sowie
- 493 Pflegeentlastungstage (jeweils ca. 10 bis 20 Teilnehmer) in den Sozialstationen in Bad Neustadt/Saale, Bad Königshofen, Mellrichstadt und in Bischofsheim
- zusätzliche Leistungen auf Anfrage (Essen auf Rädern, Hausnotruf, Lieferservice, Servicepakete und weitere Dienstleistungen)

- Sonderveranstaltungen und Aktionen wie Dank- und Gedenkgottesdienste, „Treffpunkt PFLEGE“, Verteilung des Laurentiusbrotes, Patientenfeste, Erweiterung der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen, „Essen auf Rädern“, Stammtische in der Carl-Fritz-Service-Wohnanlage Mellrichstadt, Inklusionscafé, „Hand in Hand“ (Ehrenamtliche betreuen alte, alleinstehende Menschen), Infostände, Infoveranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige sowie Pflegeentlastungstage
- Betreuungsgruppen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Gesprächskreis für Trauernde, Gruppe für Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung (Spurensucher), Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer und Demenzpatienten „Vergiss mein nicht“

Neu ab Dezember 2016: Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt:

- Betreuung von 42 Patienten
- An 5 Tagen pro Woche von 08:30 – 17:00 Uhr

Daneben fanden qualitätssichernde Maßnahmen wie Qualitätszirkel (regional/überregional) mit anderen Sozialstationen, Qualitätsoffensive des DiCV, Patientenbefragung, interne und externe Fortbildungen und Schulungen statt.

Die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen ergab 2016 für die Sozialstation St. Kilian die Note 1,0, für die Sozialstation St. Laurentius e.V. die Note 1,0 und für die Sozialstation St. Peter die Note 1,0.

In der Carl-Fritz-Stube Mellrichstadt findet, in Kooperation von Caritas-Sozialstation St. Kilian und der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld, das Inklusionscafé statt.

Die drei Sozialstationen bilden 4 Altenpflegerinnen / Altenpfleger aus.

In den drei Caritas-Sozialstationen arbeiten 156 Mitarbeiter/innen. Sie werden von 43 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt.

DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:

ST. KILIAN/ SENIORNTAGESPFLEGE

Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776/81170
Fax 09776/81171
www.sozialstation-mellrichstadt.de
st.kilian@sozialstation-met.de
www.tagespflege-met.de
st.kilian@tagespflege-met.de

ST. LAURENTIUS E.V.

Goethestraße 15g
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/63 63 50
Fax 09771/63 63 525
www.sozialstation-badneustadt.de
caritassozialstation.nes@t-online.de

ST. PETER

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
Tel. 09761/2100
Fax 09761/6859
www.sozialstation-badkoenigshofen.de
st.peter@sozialstation-koen.de

CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

Das Jahr beginnt mit ungewöhnlicher Werbung nach Auszubildenden, die überall händierend gesucht werden: Nicht mit einer Werbeanzeige oder mit Flyern, sondern mit einem großflächigen Autoaufkleber und Banner wird im Kreiscaritasverband Rhön-Grabfeld die Suche nach Auszubildenden für die Sozialstationen in Bad Königshofen und Mellrichstadt im Februar gestartet.



Im **April** hat Melanie Homer, Altenpflegerin, die Weiterbildung zur Qualitätsbeauftragten mit sehr gutem Erfolg bestanden.



Melanie Homer, Rita Kleinhenz

Um den Standort der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen fit und sicher für die Zukunft zu machen, erfolgte ein Ausbau und die Erweiterung der Räumlichkeiten in der Dr.-Ernst-Weber Straße. Damit stehen 100 Quadratmeter mehr für die Betreuung der Patienten

vor allem im Bereich der Pflegeentlastungstage zur Verfügung.

Da gibt es ein großes Wohnzimmer mit einem Kamin, eine kleine Küche für die Versorgung der Tagesgäste, die auch Angehörige nutzen können. Freundlich und hell gestaltet ist der große Ruhe- raum. Dass alles behindertengerecht eingerichtet ist, ist selbstverständlich.

Die neue Einrichtung wurde von der „Glücksspirale“ großzügig gefördert.

Dazu gehören u.a. Geschirr und Töpfe für die Küche, Pflegebetten und spezielle Sessel. Die Caritas-Stiftung Rhön-Grabfeld unterstützte ebenfalls mit einem Geldbetrag.

Gefördert durch:



Die offizielle Vorstellung mit kirchlicher Segnung der neuen Räume erfolgte am Sonntag, den **29.05.16**.

Für das leibliche Wohl der vielen Gäste sorgten die Mitarbeiter(innen) der Caritas-Sozialstation St.Peter.



Mitarbeiterinnen am Kuchenbuffet



Angelika Ochs, Monika Müller, Anni Jung



Jenny und Elke Schneidawind musizieren



S.Krems, A.Ochs, Th.Helbling, A.Jung, J. Demar

Im **Juli** fand im Foyer des Landratsamtes eine Ausstellung statt, um effektiv und werbewirksam auf den Beruf „Altenpfleger“ aufmerksam zu machen.



Foto: Landratsamt

Sparkassenmitarbeiter spenden 1000 Euro für den Ausbau der Pflegeentlastungstage

Über die Spende freuen sich (v. l. n. r.): Personalratsvorsitzende Annette Illig, stellv. Pflegedienstleiterin, Rita Kleinhenz, Pflegedienstleiterin Monika Müller, die Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs, und Gebietsdirektor Peter Lindemann von der Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale.



Am **01.09.16** begann Jasmin Haag aus Alsleben eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin. Mit Schultüte und Blumenstrauß wurde sie von der stellvertretenden Pflegedienstleiterin Rita Kleinhenz gemeinsam mit Heidi Kürschner willkommen geheißen.



Jasmin Haag, Rita Kleinhenz, Heidi Kürschner

Ab **12.10.16** ergänzt ein neuer VW-Caddy den Fuhrpark der Sozialstation St. Peter. Das Fahrzeug wird vorwiegend bei der Lieferung von „Essen auf Rädern“ eingesetzt, um die frisch gekochten Gerichte aus der Küche des Juliusspitals in Bad Königshofen pünktlich an unsere Kunden auszuliefern.

Aber auch für den bequemen Transport von Gästen für das Angebot der Pflegeentlastungstage in der Sozialstation wird der Caddy genutzt.

Frank Mauer vom Autohaus Kehm in Bad Neustadt übergab den VW-Caddy aus der neuen Modellreihe an die Teamleitung der Hauswirtschaft Heidi Kürschner.

Johanna Dietz, Gesamtleitung der ambulanten Altenhilfe im Caritasverband Rhön-Grabfeld, gratulierte zum Neuerwerb und wünschte allzeit gute und unfallfreie Fahrt.



Edwin Frank, Frank Mauer, Johanna Dietz, Heidi Kürschner

Mit der Ehrennadel in Gold, der höchsten Auszeichnung, die die Caritas zu vergeben hat, wurde die scheidende Pflegedienstleiterin Monika Müller am 26.10.16 verabschiedet. Domkapitular Clemens Bieber und Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs überreichten Urkunde und Anstecknadel.

„Sie waren die Visitenkarte der Sozialstation St. Peter, Garant dafür, Menschen zu helfen und damit den Grundgedanken der Caritas umzusetzen,“ sagte Domkapitular Clemens Bieber und Kreis Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs: „Sie hat 35 Jahre lang der Sozialstation ein Gesicht gegeben.“

Monika Müller wurde mit einer wunderschönen Abschiedsfeier für ihre langjährige, effektive und mit Herzblut angefüllte Tätigkeit geehrt. Als musikalische Gäste begleiteten, wie so oft, Jenny und Elke Schneidawind durch den Abend.

Alle Mitarbeiter(innen) waren bei Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeit im Einsatz und dankten auch so ihrer Leiterin.

Der Frauenbund Bad Königshofen mit der 1. Vorsitzenden Frau Horn überreichte im Rahmen der Verabschiedung eine großzügige Spende zur Unterstützung der Sozialstation.



Clemens Bieber, Monika Müller, Angelika Ochs

SCHLAGLICHTER:

343 Patienten/Patientinnen
325.984 erbrachte Leistungen
29.016 Hausbesuche
220 -mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
1.393 caritative Leistungen
187.158 gefahrene Kilometer
98 Pflegeentlastungstage
30 Mitarbeiterinnen

Homepage: www.sozialstation-badkoenigshofen.de



Rita Kleinhenz und Monika Müller



Ansprache von Frau Ochs



Heidi Kürschner, Monika Müller, Angelika Ochs



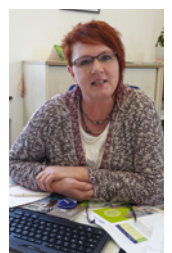
Domkapitular Bieber mit Monika Müller



Mitarbeiterinnen der Sozialstation St. Peter

Ausblick:

Die neue Leiterin der Sozialstation St. Peter ab 01.01.2017
 Frau Gudrun Rathgeber



CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

„DAS IST ES JEDEM WERT“

Caritas-Sozialstation bietet zusätzliche Service-Leistungen neben der Pflege

Pflegebedürftigen und alten Menschen so lange wie möglich den Aufenthalt in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist eines der Hauptziele von Pflegedienstleistern wie der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Das wurde mit den Pflegestärkungsgesetzen unterstrichen. Doch längst nicht alle Leistungen und alle Menschen, die solche Dienste benötigen, können abgedeckt werden. Daher hat die Sozialstation ein zusätzliches Service-Angebot entwickelt.

Nun liegt ein Katalog mit „Zusatzleistungen für Ihr Wohlbefinden“ vor. Darin ist eine Vielzahl von Service-Diensten aufgelistet, die zusätzlich zum Pflegedienst aber auch unabhängig davon in Anspruch genommen werden können. Sie stehen also auch für Personen ohne Pflegestufe offen.



Unsere Service-Angebote

Informationen zu unseren Zusatzleistungen
für Ihr Wohlbefinden

Caritas-Sozialstation St. Kilian
Mellrichstadt
Die Caritas-Pflegedienste mit dem Herzen dabei
www.sozialstation-mellrichstadt.de



Freude über Spende der Sozialstation

Den Erlös einer Benefiz-Tombola anlässlich der Weihnachtsfeier überreichen die Mitglieder der Mitarbeitendenvertretung der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt an die Marshall-Smith-Syndrome Research-Foundation. Immerhin 505 Euro waren zusammengekommen, die jetzt stellvertretend an Familie Hahn aus Oberelsbach übergeben wurden. Mit der Spende an die Stiftung zur Erforschung des Marshall-Smith-Syndromes soll ein Beitrag geleistet werden, betroffene Familien zu unterstützen und diese extrem seltene Erkrankung besser erforschen zu können. Hinten von links: Kathrin Genßler, Pamela und André Hahn, Daniel Bauß, Miriam Fick; vorne von links: Maya, Malte und Louis Hahn. Mehr Informationen zur Marshall-Smith-Stiftung im Internet: www.marshallsmith.org



Altenpflegekurs der Realschule Mellrichstadt mit Zertifikat abgeschlossen

Zum siebten Mal schon nahmen die 8.-Klässler an dem Sozial-Projekt mit insgesamt acht Lerneinheiten teil, das die Lehrerin in Zusammenarbeit mit der örtlichen Caritas-Sozialstation St. Kilian bereits 2010 initiiert hat. Seitdem begleitet und betreut sie ihre Schüler durch diesen Kurs, der alljährlich stattfindet.

„Ein Projekt zu starten ist sicherlich einfacher, als es am Laufen zu halten“, sagte Irmgard Seifert, Lehrkraft an der Ignaz-Reder-Realschule in Mellrichstadt, zu den Schülerinnen und Schülern, die

am Dienstag in der Carl-Fritz-Stube das Zertifikat „Altenpflegekurs für Schüler 2016“ überreicht bekamen. Dementsprechend groß war ihre Freude darüber, dass auch in diesem Jahr wieder insgesamt 23 Schülerinnen und ein Schüler am Kurs teilnahmen, zeigt es doch, dass das Interesse an diesem Freiwilli-



gen-Projekt ungebrochen ist. Auch der stellvertretende Realschulleiter Stefan Lochner, die Pflegedienstleiterin des St. Niklas-Seniorenheimes in Mellrichstadt, Cornelia Klapp, sowie die Leiterin der Sozialstation, Johanna Dietz, lobten das große Engagement der Jugendlichen.



Neues Leitungsteam

Ulli Feder ist seit 01.06.2016 neue Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt. Sie wird von Andrea Ebert als stellvertretende Pflegedienstleitung unterstützt. Beide übernahmen ab 01.12.2016 auch die Leitung der neu eröffneten Seniorentagespflege St. Kilian.



Caritas Sozialstation St. Kilian erweitert Team für Qualitätsmanagement

Kerstin Seufert, eine von 16 neuen Qualitätsbeauftragten im Diözesancaritasverband

Das Thema Qualitätsmanagement ist längst nicht mehr den Unternehmen der freien Wirtschaft vorbehalten – auch soziale Einrichtungen überprüfen und entwickeln seit einigen Jahren so ihre Form der Qualität. Das Besondere daran: der Faktor Mensch, ohne den im Sozialwesen Qualität undenkbar wäre.



Patientenfest der Sozialstation St. Kilian

Voll war die Kirche St. Kilian in Mellrichstadt, als die Sozialstation St. Kilian ihr alljährliches Patientenfest feierte. Überall waren Rollstühle und Rollatoren abgestellt. Bereits mehr als eine Stunde zuvor haben die Mitarbeiterinnen damit begonnen, die zahlreichen Gäste abzuholen zum Gottesdienst.

Anschließend gab es zünftige Brotzeit, Kaffee und Kuchen in der eng gefüllten Carl-Fritz-Stube, mit Begleitung von Akkordeonmusik – alles stilecht ... es war ja Oktoberfest!



Einfach grandios, eine glatte 1,0

Große Freude in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Karin Bakroun hat mit der Traumnote 1,0 ihr Examen zur staatlich anerkannten Altenpflegerin bestanden und das in zwei Jahren Ausbildungszeit.

SCHLAGLICHTER:

378 Patienten/Patientinnen
287.797 erbrachte Leistungen
62.047 Hausbesuche
178 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
76.294 caritative Leistungen
314.832 gefahrene Kilometer
263 Pflegeentlastungstage
62 Mitarbeiterinnen
1 Azubi

Homepage: www.sozialstation-mellrichstadt.de

ERÖFFNUNG DER SENIOREN-TAGESPFLEGE ST. KILIAN

Mellrichstadt. (frr) „Die Menschen, die zu uns kommen, so nehmen, wie sie sind, ohne Erwartungen, ohne Voraussetzungen außer der einen: dass sie pflegende Hilfe brauchen.“ In diesem einen Satz ist so ziemlich umfassend der christlich-humane Ansatz enthalten, von dem sich Ulli Feder und ihr Team leiten lassen und der künftig Tag für Tag in die Praxis umgesetzt wird. Der Ort, wo das geschieht, ist die Tagespflegestätte der Mellrichstädter Caritas-Sozialstation St. Kilian. Die wurde am vergangenen Dienstag in einer fröhlichen und zugleich religiös geprägten Feier offiziell ihrer Benutzung übergeben.

„Wir von der Caritas haben natürlich auch festgestellt, dass für Tagespflegestätten ein dringender Bedarf besteht“, sagte Feder. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen bestätigte dies: Seit dem 1. Dezember schon sei die Tagespflegestätte zu 95 % ausgelastet. 18 Personen werden im Augenblick tagsüber betreut. Um diese Menschen aufnehmen zu können, war natürlich eine Anpassung des Gebäudes für die Tagespflege erforderlich. So habe man dem Architekten Peter Dechant, der das Gebäude der Sozialstation einst geplant und gebaut hatte, den Auftrag gegeben, nun im Untergeschoss des Hauses die Räumlichkeiten so umzugestalten, dass sie für die Aufnahme von rund 20 Personen geeignet sind. Dort stehen nun ein großer, behaglicher Aufenthaltsraum, eine Kochabteilung, ein geräumiger Flur, ein Verwaltungsraum, natürlich auch die entsprechenden sanitären Anlagen zur Verfügung und besonders auch die sogenannte Gedächtnisstube. „Die dient der Biografie-Arbeit“, sagte Frau Feder. In dem lichtdurchfluteten Raum sind bewusst Einrichtungsgegenstände arrangiert, die unterschiedlichen Stilen und Zeiten angehören: Plüschsessel und -sofa, Kissen, Kerzen, eine Madonnenfigur, Bilder, farbig getünchte Wände, Spielsachen, sogar eine Puppenküche und ein Mensch-

ärgere-dich-nicht-Spielbrett, eine alte Nähmaschine mit einem Nähkörbchen, nostalgisches Porzellan in der Vitrine eines alten Wohnzimmerschranks. Von solchen Details können Erinnerungen bei den dementen Pflegeschützlingen ausgelöst werden, hier bietet sich für die Caritasmitarbeiter ein Ansatz zum Weiterarbeiten, zur Reaktivierung von früheren Fähigkeiten. Belohnt fühlten sie sich, sagte Feder, wenn bei einem dementen Menschen dann doch noch einmal „die Augen leuchten“ und ihm für eine Weile eine glückliche Erinnerung geschenkt wird.

Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben. (Cicely Saunders)

Der Caritasverband Rhön-Grabfeld bietet aus diesem Grund eine Seniorentagespflege an. Bei uns sind die Senioren aktiv, treffen sich mit Gleichgesinnten und erleben einen geregelten Tagesablauf.

Auch pflegende Angehörige profitieren von unserem Betreuungskonzept. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie über unsere Angebote und Ziele.

Unser Ziel:

Mit dem Herzen dabei...

Das Konzept der Caritas-Seniorentagespflege vereint die Bedürfnisse vieler Senioren. Sie möchten zu Hause wohnen und tagsüber optimal versorgt sein. Dabei wollen sie sich aktiv beschäftigen und Gleichgesinnte treffen.

Das alles ist mit unserer Seniorentagespflege möglich.

Unser Angebot:

Umfassende Betreuung ist uns wichtig

Unsere Seniorentagespflege

- entlastet pflegende Angehörige.
- fördert und erhält die Lebensqualität der Senioren.
- schafft Vertrauen, gibt Geborgenheit, stärkt Selbstwertgefühl und Wohlbefinden.

Gemeinsame Aktivitäten

- Sitzgymnastik
- Gedächtnistraining
- Gesellschaftsspiele
- Kreatives Gestalten
- Gemeinsames Backen und Kochen
- Ausflüge und Spaziergänge
- Gemeinsame Feste feiern

Beste Verpflegung

Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee sind Bestandteil unseres Verpflegungsangebotes.

Fahrdienst-Service

Bei Bedarf steht ein Fahrdienst zur Verfügung.



Die Ausstattung der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt wurde gefördert über die Glücksspirale. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Glücksspirale für die großzügige Unterstützung.

Gefördert durch:



CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. e.V.

Sozialstation St. Laurentius 2016 weiter auf gutem Kurs

Im Jahr 2016 konnten dank der engagierten Arbeit aller Mitarbeiterinnen und aller Mitarbeiter die gesetzten Ziele erreicht werden. Grund für die Vorstandschafft, als Zeichen der hohen Wertschätzung der geleisteten Arbeit, den Mitarbeitern auch 2016 eine Sonderzahlung zu gewähren. Ebenso wurden die Kosten für den Betriebsausflug und die Weihnachtsfeier als Dankeschön an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen übernommen.

Die hohe qualitative Leistungsfähigkeit der Sozialstation St. Laurentius wurde durch die Qualitätsprüfung des MDK im Jahr 2016 mit der Note „1,0“ wiederum bestätigt. Auch zeigt der vorläufige Haushaltsabschluss 2016, dass die Sozialstation St. Laurentius e.V. wirtschaftlich auf gutem Kurs bleibt. Im Benchmarking (Vergleich von ca. 26 Caritas-Sozialstationen) wurde wieder einer der vordersten Plätze erreicht. Allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiten, sagen Vorstandschafft und Pflegedienstleitung an dieser Stelle ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre engagierte, vertrauens- und wertvolle Mitarbeit.

Segnung der neuen Räume in der Goethestraße durch Domkapitular Clemens Bieber

Die bereits im Vorjahr bezogenen neuen Räumlichkeiten wurden am 04.06.2016



vom 1. Vorsitzenden des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg, Domkapitular Clemens Bieber, unter Beisein von Herrn 1. Bürgermeister Bruno Altrichter, Bad Neustadt, und Herrn Landrat Thomas Habermann gesegnet.

Im Anschluss daran konnten die sehr vielen Besucher die Räume der Sozialstation besichtigen und unter musikalischer Begleitung der „Promiband“ aus Bad Königshofen, unter der bewährten Leitung von Clemens Behr, bei Kaffee und Kuchen einen sonnigen kurzweiligen Nachmittag genießen.



Ehrungen für langjährige Mitarbeit

In gebührendem Rahmen wurde Egon Benkert für 10 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit als Kassier im Vorstand der Sozialstation durch Vorstandschafft und Pflegedienstleitung geehrt, sowie Frau Ursula Fiedler bei „Hand in Hand“.

Ebenso wurden Frau Helga Hennig, die 10 Jahre als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin tätig ist, und Sr. Elke Schultheis zu ihrem 25-jährigen Betriebsjubiläum als Krankenpflegehelferin in der Sozialstation für ihre treuen Dienste gewürdigt.

Im Rahmen der Vorstandssitzung am 28.10.2016 beglückwünschte 1. Vorsitzender Alois Heinisch Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz zu dessen 25-jährigem Betriebsjubiläum und sprach ihm im Namen aller Anwesenden seinen auf-



richtigen Dank für die geleistete Arbeit aus. Bruno Kleinhenz prägte in all den Jahren wesentlich die Sozialstation St. Laurentius mit. Sein Name ist auf das Engste mit ihr verbunden!



Fortbildung: Stolz auf motivierte Mitarbeiterinnen

Vorstand und Pflegedienstleitung konnten im Laufe des Jahres 2016 vier Mitarbeiterinnen zu deren erfolgreichen Abschlüssen von Fortbildungskursen beglückwünschen.

So bildete sich Frau Christel Pfister zur „Betreuungsassistentin“ fort. Sr. Sandra Weisenseel erhielt nach erfolgreichem Abschluss der „Qualifizierungsmaßnahme für die mittlere Führungsebene“ ebenso ein Zertifikat wie Sr. Andrea Arvanitakis und Sr. Theresa Schlembach. Sie schlossen die Fortbildung „Pflege mit System“ (SIS) erfolgreich ab.



Herzlichen Glückwunsch zur staatlich anerkannten Altenpflegerin

In einer Feierstunde am 16.8.2016 beglückwünschten stellv. Vorsitzender Alfons Holzheimer, Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart Frau Kristina Weizel und Frau Roswitha Mellenthin zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung als staatlich anerkannte Altenpflegerinnen. Ein herzliches „Dankeschön“ gab es auch für die Praxisanleiterin Sr. Benedikte Goyert-Wagner.

Wir bilden weiter aus

Frau Viktoria Flegler wurde am 01.09.2016 als neue Auszubildende in der Sozialstation St. Laurentius herzlich empfangen. Sie ist Pflegehelferin und will sich weiter zur staatlich anerkannten Altenpflegerin ausbilden lassen.

Kurse für pflegende Angehörige 2016

In Kooperation mit der Barmer GEK konnten ein Kurs für „Häusliche Krankenpflege“ mit der Kursleiterin Claudia Schuck sowie ein Kurs „Betreuung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen“ mit Ingrid Samland und Claudia Schuck durchgeführt werden. Diese Angebote sind für die Teilnehmenden, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, eine wichtige und wertvolle Hilfe.

Erfolgreich gestartet: „TreffpunktPFLEGE“ – Neues kostenloses Angebot 2016

Sehr gut wurde das neue Angebot der Caritas-Sozialstation St. Laurentius für pflegende Angehörige und Interessierte angenommen. Das Angebot greift praxisrelevante Fragestellungen des pflegerischen Alltags auf. Thema des ersten Treffens war „Schwerbehinder-



tenrecht und Pflegebedürftigkeit“ mit dem Referenten Herrn Rainer Liebenstein vom Versorgungsamt Würzburg. Es folgten: „Umgang mit Demenzerkrankten im häuslichen Umfeld“ mit Frau Martina Heinrich, Leiterin der Selbsthilfegruppe „Vergiß mein nicht“; „Was bringt das neue Pflegestärkungsgesetz II zum 1.1.17“ mit Herrn Bruno Kleinhenz, Pflegedienstleiter der Sozialstation St. Laurentius, und „Neuerungen in der ambulanten Pflege durch das PSG II zum 1.1.2017“ mit den Referentinnen stellv. Pflegedienstleiterin Sr. Christine Reinhart und Sr. Sandra Weisenseel, exam. Gesundheits- und Krankenpflegerin unserer Sozialstation. An den vier „TreffpunktPFLEGE“ nahmen insgesamt 127 Personen teil.

MdL Steffen Vogel und MdL Bernhard Seidenath in der Sozialstation St. Laurentius

Auf Einladung von MdL Steffen Vogel fand am 19.2.2016 der „Pflegestammtisch im Landkreis Rhön-Grabfeld“ statt. 1. Vorsitzender Alois Heinisch begrüßte die Pflegefachkräfte der verschiedenen ambulanten Pflegedienste und Pflegeheime aus dem Landkreis sowie die beiden Abgeordneten und freute sich, dass die Laurentiusstube bis auf den letzten Platz gefüllt war. MdL Seidenath, stellv. Vorsitzender des Landtagsausschusses Gesundheit und Pflege, und MdL Vogel interessierten in erster Linie die Fragen und Anliegen der Pflegefachkräfte. Gesprächsgegenstand waren u.a. das Pflegestärkungsgesetz II, die geplante „generalistische“ Ausbildungsreform, die Attraktivität des Pflegeberufes, der Bürokratieanteil. Abschließend bedankten sich Vogel und Seidenath für den offenen und lebhaften Austausch

und betonten, dass sie sich weiter für Verbesserungen in der Pflege, gerade auf dem Land, einsetzen werden.

Spenden

Auch 2016 wurden wir wieder mit Spenden bedacht. So konnte dank der Firmenspenden ein Fahrzeug angeschafft werden, das besonders an den Pflegeentlastungstagen eingesetzt wird. Allen Spendern, Privatpersonen wie Firmen, sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt!

Was uns stets wichtig ist

Am 10. August 2016 segnete Kaplan Pater Dr. Lawrence Seluvappan, Brendlorenzen, 450 extra gebackene „**Laurentius-Brote**“, die an alle von der Sozialstation betreuten Menschen durch die Mitarbeiterinnen verteilt wurden. Unser „**Gottesdienst des Gedenkens und Dankens**“ fand am Sonntag, 6.11.2016, in der sehr gut besuchten Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt unter der Leitung von Pfarrer Wolfgang Senzel statt. Für jeden verstorbenen Patienten steht ein Licht, welches an der Osterkerze angezündet und vor den Altar gestellt wird. Dieser Gottesdienst ist auch eine Danksagung an unsere Schwestern und Pfleger, die hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen, die Verwaltungsmitarbeiterinnen, die Pflegedienstleitung und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer für ihre Arbeit.

SCHLAGLICHTER:

689 Patienten/Patientinnen
398.031 erbrachte Leistungen
95.630 Hausbesuche
454 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
17.780 caritative Leistungen
312.102 gefahrene Kilometer
133 Pflegeentlastungstage
77 Mitarbeiterinnen
3 Azubi

HOME PAGE:

www.sozialstation-badneustadt.de



Zuhause sein

- Leben in der Gemeinschaft
- Begleitet durch kompetentes Fachpersonal
- **Wir beraten Sie gerne unverbindlich**

PFLEGEHEIME IN MELLRICHSTADT

St. Niklas

inmitten der Stadt

Franziska-Streitel

mit Blick auf die Stadt

Franziska-Streitel gGmbH

Suhlesstr. 17

97638 Mellrichstadt

09776 / 607-100

St. Niklas gGmbH

Roßmarktgasse 5

97638 Mellrichstadt

09776 / 709-167

info@franziska-streitel-altenheime.de

www.franziska-streitel-altenheime

CARITAS-STIFTUNG RHÖN-GRABFELD



Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S., Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33, Email: hallo@caritas-nes.de, Internet: www.caritas-rhoengrabfeld.de,

Stiftungskonten:
Sparkasse Bad Neustadt,
IBAN: DE05793530900000183350,
BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE38790691650000846821;
BIC: GENODEF1MLV

Hier half die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld:
Im Jahr 2016 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld den Ausbau der Räumlichkeiten der Sozialstation St. Peter unterstützen - mehr Pflegeentlastung für pflegende Angehörige! Außerdem wurde der Ausbau des Projekts CaritasPaten gefördert.

DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2016

Folgende Erzählerinnen und Erzähler waren zu Gast:

Augenarzt Dr. Michael Rauch
Sein Thema: „Augenheilkunde in Rhön-Grabfeld.“

Dr. Ernst-Rudolf Bauer (Fa. Preh)
Sein Thema: „Ein Schwabe in Franken !“

Herr Dr. Frieder Voigt
Sein Thema: „Von der Großstadt zur Nessi !“

Dr. Hubert P. Büchs (Fa. Jopp)
Sein Thema: „Vom Erbschaftsbauern zum Global-Player !“

Herr Martin Hörnlein
Sein Thema: „Vom Lehrling der Fa. Euring & Seufert - zum Chef der Fa. RGT!“

Frau Maria Blümm
Ihr Thema:
„Weihnachten – wie´s damals war !“

Das Team: Heidi Anders, Ursula Anders, Renate Bauer, Maria Blümm, Sigrid Endres, Rosemarie Greb und Wolfgang Kitscha.



Foto: Karin Nerche-Wolf

EHRENZEICHEN IN GOLD FÜR INGE OCHS UND ERICH SPIESS

Zum Auftakt in die 25. Saison des Erzähl-Cafés gab es eine besondere Ehrung für Erich Spieß und Inge Ochs: Beide wurden mit dem Ehrenzeichen der Caritas in Gold ausgezeichnet als Dank für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz im Erzähl-Café und im Caritasverband.
Caritaspfarrer Reinhold Kargl würdigte Erich Spieß, der 19 Jahre lang als Moderator ein angenehmer Gesprächspartner gewesen sei. Inge Ochs backte in den letzten drei Jahren Torten und sorgte für die Dekoration, war darüber hinaus

aber ein Leben lang ehrenamtlich tätig gewesen überall, wo sie gebraucht wurde, in der Kreuzbund-, Frauen- und Trauergruppe, beim Gassenfest, in der Marmeladenküche. Da Inge Ochs in diesem Jahr 80 wurde und Erich Spieß demnächst seinen 80. Geburtstag feiern kann, scheiden beide aus dem Erzähl-Café-Team aus. Das Bild zeigt (von links): Inge Ochs, Moderator Wolfgang Kitscha, Erich Spieß, Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs und Pfarrer Reinhold Kargl.

©Karin Nerche-Wolf

ADVENTSMARKT MIT KRIPPEN- SPIELPREMIERE

„ALLE JAHRE WIEDER ...“



... ist unser Caritas Adventsmarkt im Edith-Stein-Haus der Auftakt für die kommende Adventszeit. Zahlreiche Besucher hat der diesjährige Adventsmarkt in die fast schon heimelige Atmosphäre ins Edith-Stein-Haus gelockt. Die Weihnachtsbuden mit verschiedenen Köstlichkeiten und besonderen Weihnachtsgeschenken sowie die künstlerischen und musikalischen Dar-

bietungen einheimischer Künstler haben stets ihren besonderen Reiz. Gleich zu Beginn gab es eine bezaubernde Darbietung der Kindergartenkinder vom Kindergarten Mariä Himmelfahrt. Die Kinder erfreuten das Publikum mit fröhlichen Liedern und Tänzen. Geschäftsführerin Angelika Ochs sorgte im Anschluss mit ihrer Ansprache, die sie wie jedes Jahr feierlich, aber immer auch amüsant vortrug, für heitere Stimmung im Publikum. Den perfekten Anschnitt des schon traditionellen Caritaskuchens meisterten Vorsitzende Anni Jung, Bürgermeister Bruno Altrichter und stellvertretender Landrat Peter Suckfüll diesmal gemeinsam. Als Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit führten wohlbekannte Künstler und Musikanten durch den

Nachmittag: Im großen Gruppenraum las Dieter Schwenkert vergnügliche Weihnachtsgeschichten. Thorsten Hein und Peter Diestel begleiteten mit exotischen Klängen des Didgeridoos sowie der Schlitztrommel. Das Bläser Ensemble „Saxtones“ der Kreismusikschule unter Leitung von Herrn Gebhard Durst zauberte mit vier Saxofonen eine weihnachtliche Stimmung in die mit liebevoll geschmückten Weihnachtsbuden ausgestattete Garage. Ein ganz besonderes Highlight war sicher die Aufführung der „Caritaskinder“, die extra für den Adventsmarkt ein kleines Krippenspiel einstudiert hatten. Deshalb gab es dann auch riesigen Applaus der Zuschauer im bis auf den letzten Platz gefüllten Gruppenraum.

Eine Kreuzbundgruppe wurde mit ihren ehrenamtlichen SprecherInnen gebührend verabschiedet und zum Abschluss ließ der Chor „Regenbogen“ mit traditionellen Weihnachtsliedern den Adventsmarkt ausklingen.

HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS

Statt alleine zu Hause zu sitzen nutzen einige Menschen das Angebot, im Gewölbekeller des Caritashauses den Heiligen Abend gemeinsam zu verbringen.

Versüßt wurde das gemütliche Beisammensein von leckerem Backwerk, wie immer gespendet von der Konditorei Elbert, Bad Neustadt.

Michael Alef und sein Akkordeon sorgten für die richtige Stimmung – nicht mit sentimentaler Weihnachtsmusik, sondern mit Schlagern aus verschiedenen Jahrzehnten und altbekannten Volksliedern.

Die Bewirtung übernahmen ehrenamtlich Resi und Günter Schwarz, Rita Ziegler, Eva Bergmann und Dieter

Schwenkert. Er gab wieder ausgesuchte fränkische Weihnachtsgeschichten zum Besten, die die Gäste zum Schmunzeln brachten! Mit Weihnachtsg Gebäck in der Tasche machten sich die Gäste gegen 20:00 Uhr auf den Heimweg, die Ehrenamtlichen freuten sich, für sie da gewesen zu sein.

*Dieter Schwenkert,
Eva Bergmann*



Foto: Karin Nerche-Wolf

DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Erzählcafé



Amt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung aus Bad Kissingen



Gärtnerei Förster, Unsleben



Basar-Team Gartenstadt



Weihnachts-Wunschbaum-Aktion der Volksbank
Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld



Katholischer Frauenbund Bad Neustadt



Städtischer Kindergarten Mühlbach



Kindergarten „Die kleinen Strolche“ Sandberg



Sparkasse Bad Neustadt

Foto: Stefan Kritzer

LICHTBLICKE IN ZEITEN DER TRAUER –

PETER SCHOTT VERFASSTE „TROSTPFLASTER“ IN ZUSAMMENARBEIT MIT CARITASVERBAND



Foto: Karin Nerche-Wolf

Bad Neustadt (new) Lichtblicke in Zeiten der Trauer können Worte und Bilder eines kleinen, einfühlsamen Trostbuchs sein, dem Peter Schott den Titel „Trost-

pflaster – (D)ein Trostbuch“ gab und das in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Rhön-Grabfeld entwickelt wurde. Aus der Tiefe seiner kurzen Texte spürt

man, wie vertraut dem Gemeindefereyenten von Maria Bildhausen die Zeit der Trauer ist – durch die Begleitung anderer Menschen, aber auch durch eigene Erfahrung. So haben seine Worte in Verbindung mit den passenden Fotografien wirklich tröstende Kraft. Es sind nur 18 kleine Seiten, die Caritas-Mitarbeiterin Trudi Omert aus Peter Schotts Vorlagen gestaltet hat. Dank des Entgegenkommens der Druckerei Lang kostet das Büchlein auch nur 2,50 Euro. Aber seine Wirkung könnte sehr wertvoll sein.

Das „Trostpflaster“ ist erhältlich beim Caritasverband Rhön-Grabfeld, Kellereigasse 12 -16, Bad Neustadt, (09771) 6116-0, und bei den Sozialstationen St. Peter, Dr.-Ernst-Weber-Straße 17, Bad Königshofen, St. Kilian, Lohweg 2, Mellrichstadt und St. Laurentius, Goethestraße 15, Bad Neustadt. Als kleinen Begleiter auf dem Weg der Trauer stellten (von rechts) Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs, Peter Schott und Trudi Omert das Büchlein mit dem Titel „Trostpflaster“ vor.

©Nerche-Wolf

WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH IM JAHR 2016 FÜR DIE ARBEIT DER CARITAS EINGESETZT HABEN.

OHNE IHRE HILFE / IHRE UNTERSTÜTZUNG / IHRE SPENDE GÄBE ES VIELE ANGEBOTE UND HILFEN DER CARITAS NICHT ODER NUR IN GERINGEREM UMFANG.

UND SO SAGEN WIR AUS GANZEM HERZEN DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE SPENDE.



Auch 2017 freuen wir uns wieder über Spenden:

Bankverbindungen:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES

Homepage

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf www.caritas-rhoengrabfeld.de.



AUSBLICK 2017

